



Oberwesel: Städte und Landschaften gleichermaßen hochgenau und in 3D (Quelle: LVermGeo RP)

# Rheinland-Pfalz in 3D ist online

Rheinland-Pfalz hat als erstes Flächenland in Deutschland seine hochpräzisen 3D-Gebäudedatenbestände online veröffentlicht. Heike Raab, Staatssekretärin im Rheinland-Pfälzischen Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur, schaltete das Portal frei. Welchen Zweck sollen die 3D-Daten erfüllen? Was können sie, was andere Earth-Viewer nicht leisten? Ein Interview.

Autorin: Monika Rech-Heider

**S**ehr geehrte Frau Staatssekretärin Heike Raab, Sie haben „Rheinland-Pfalz in 3D“ freigeschaltet. Rheinland-Pfalz ist das erste Bundesland in Deutschland, das seine 3D-Gebäudedaten in diesem Genauigkeitsgrad veröffentlicht. Welchen Stellenwert hat das Projekt in Ihrem Ministerium?

Die Ausweitung der Geobasisdaten auf die dritte Dimension ist ein weiterer bedeutender Meilenstein des Ministeriums des Inneren, für Sport und Infrastruktur und der Vermessungs- und Katasterverwaltung in Rheinland-Pfalz. Mit der flächendeckenden Bereitstellung von insgesamt

3,5 Millionen 3D-Gebäuden sind wir nicht nur Motor für die Wirtschaft, sondern auch für die Verwaltung. Dies gilt im Besonderen für das Innenressort, denken Sie an Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz oder die Verkehrsinfrastruktur. Aber auch darüber hinaus sehen wir Anwendungspotenziale, die nun erschlossen werden müssen.

**Wie lange hat es gebraucht, das Projekt „Rheinland-Pfalz in 3D“ umzusetzen?**

Von der Beauftragung des 3D-Viewers bis zur Freischaltung hat es insgesamt nur ein knappes halbes Jahr gedauert. Am wich-

tigsten sind jedoch die 3D-Daten selbst – sie sind der wesentliche Bestandteil des 3D-Viewers. Die 3,5 Millionen 3D-Gebäude mit ihren standardisierten Dachformen wurden in einem Zeitraum von knapp zwei Jahren abgeleitet.

**Transparenz und Bürgerbeteiligung sind Stichworte, die von der Politik mittlerweile sehr ernst genommen werden. Welche Bedeutung hat das Projekt in dieser Umgebung?**

Mit Rheinland-Pfalz in 3D gelingt der Vermessungs- und Katasterverwaltung ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz,



denn die amtlichen 3D-Gebäudedaten werden damit für jeden Interessierten sichtbar. Das Nutzungspotenzial, das in den Daten steckt, ist gewaltig. Eine wichtige Anwendergruppe werden die Kommunen sein. Sehen Sie allein das Potenzial bei der Stadt- und Bauleitplanung, etwa über die Simulationen von Stadtscenarien und großen Bauvorhaben.

Speyer: Die hochgenauen 3D-Daten bilden die Grundlage, um auch touristische Sehenswürdigkeiten detailliert und mit Fassaden versehen in das Standortmarketing einzubauen (Quelle: LVermGeo RP)



### Was erwarten Sie sich von der Veröffentlichung der Daten?

Der 3D-Viewer soll die Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die sich sehr realitätsnah über ihr individuelles Interessengebiet informieren können – sei es die Wohnumgebung, Reiseziele oder Baugrundstücke. Als kleines Highlight kann man sogar eine virtuelle Flussfahrt auf Rhein und Mosel mit allen Burgen und Schlössern unternehmen.

Insbesondere haben wir aber das Ziel, mit dem Viewer „Rheinland-Pfalz in 3D“ den breiten und umfassenden Nutzen der 3D-Gebäudedaten den Fachanwendern aus Verwaltung und Wirtschaft – im wahrsten Sinne des Wortes – vor Augen zu führen.

Mit Google Earth oder Apple Maps ist man als Internetuser verwöhnt. Man bekommt hier Gebäudedaten in einem höheren Detaillierungsgrad, mit Fassaden und einer teils sensationellen 3D-Optik zu sehen. Was bieten Sie, was herkömmliche Earth-Viewer nicht bieten? Wir bieten flächendeckend 3D-Daten mit hohen Qualitätsansprüchen, hoher Aktualität und Angaben zu Gebäudehöhen – und das landesweit, in der Stadt wie auf

dem Land. Hinzu kommen einige interessante Funktionen, wie eine einfache Hochwasser- oder Schattenanalyse. Der große Nutzen der amtlichen Daten ist aber dadurch garantiert, dass die 3D-Gebäudemodelle strukturiert und einheitlich nach bundesweiten Standards geführt werden. Fachanwender aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft bekommen verlässliche Daten, die sie für verschiedenste Anwendungen weiterverarbeiten und so den eigentlichen Mehrwert schöpfen können.

### Für Fachnutzer sind die Gebäudebestände unter Umständen sehr interessant. Haben Sie bereits Beispiele für den Einsatz der Daten in Projekten?

Mit der Vorstufe, den 3D-Gebäudemodellen ohne Dachformen, wurde etwa eine Studie zu Lärmschutzmaßnahmen im Oberen Mittelrheintal erstellt. Aber auch bei Solarpotenzialanalysen, in der Funknetzplanung sowie in der Versicherungs- und Immobilienwirtschaft erwarten wir viele Nutzungen. Im Tourismussektor und der Veranstaltungsplanung sehen wir weiteres Potenzial. Die Anwendungsfelder Stadtplanung sowie Katastrophen- und Hochwasserschutz hatte ich bereits erwähnt.

### Zur Person



Heike Raab ist seit 2011 Staatssekretärin im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz (Quelle: ISIM)

Öffentliche Geodaten sind bereits vom Steuerzahler bezahlt. Warum stellen Sie sie nicht auch zur kommerziellen Nutzung und Weiterentwicklung als Open Data zur Verfügung?

Die Vermessungs- und Katasterverwaltung stellt bereits eine Vielzahl an Geobasisdaten als Open Data zur Verfügung. Gebühren werden für die Geobasisdaten erhoben, an die der Nutzer hohe Anforderungen hinsichtlich der Aktualität und der Auflösung und Genauigkeit stellt. Entsprechend sind die Aufwendungen der Vermessungs- und Katasterverwaltung für die Erfassung, Aktualisierung und landesweite Bereitstellung der Daten sehr hoch. Ich halte es daher für gerechtfertigt, die Nutzer an den Kosten der qualitativ hochwertigen Daten zu beteiligen.

### Weitere Informationen:

[www.rheinland-pfalz-in-3d.rlp.de](http://www.rheinland-pfalz-in-3d.rlp.de)

Das Interview führte Monika Rech-Heider, rheintext medien, im Auftrag des Landesamts für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.



Kaub: Eine der Highlights von Rheinland-Pfalz in 3D – virtuelle Touren über den Rhein und die Mosel (Quelle: LVermGeo RP)